

### 'Adelheid'

Dt. Prosalegenden.

Von A., Gattin König Lothars II. von Italien, danach Kaiser Ottos des Großen und Regentin für ihren Enkel Otto III., sind nur zwei dt. Prosalegenden des 15. Jh.s erhalten (s. u.), die beide auf Odilos von Cluny 'Epitaphium dominae Adelheidae augustae' (PL 142, Sp. 969–992) zurückgehen. Eine Art Vita mit Wundern findet sich auch in → 'Herzog Ernst' F, einer Übersetzung der lat. Prosafassung C. Auch in Jakob → Mennels 'Die Seligen und Heiligen des Hauses Habsburg' findet A. Eingang. Zwei unikal überlieferte ndl. Versionen verzeichnet WILLIAMS-KRAPP.

1. Eine stark kürzende Version des 'Epitaphium' ist in München, cgm 750, 174<sup>v</sup>–181<sup>r</sup>, enthalten, geschrieben von Anna → Ebin zwischen 1454–68 in Pillenreuth b. Nürnberg (Ausz. MILLER, S. 26–40). In der Überschrift wird darauf hingewiesen, daß man A. *am Reyn in großen eren hat*, d. h., daß sie im ostfrk. Raum wohl kaum kultische Verehrung genoß.

2. Eine schwäb. Version überliefert Berlin, mgf 1259, 110<sup>ra</sup>–116<sup>ra</sup>, die Johannes → Kurfi 1493/94 für den reformierten Klarissenkonvent Söflingen b. Ulm schrieb (Ausz. MILLER, S. 70–85). Ob Kurfi auch als Übersetzer der A.-Legende zu sehen ist, muß noch geklärt werden. Die Hs. bietet u. a. 15 Legenden weiblicher Heiliger, von denen A. die jüngste ist. Aus Odilos Vita sind der Widmungsbrief, die Vorrede (hier zusammengezogen), die Vita und Mirakel

in insgesamt leicht gekürzter Form übernommen worden.

Literatur. W. WILLIAMS-KRAPP, Die dt. und ndl. Legendare des MAs (TTG 20), 1986, Reg. S. 385; A. MILLER, Die obd. Legenden von der hl. A. Unters. u. Edition, Magisterarbeit (masch.) Univ. München 1989.

WERNER WILLIAMS-KRAPP